

Beschlussvorlage	8133/2026	Fachbereich 1 Herr Hoffmann
Burgfestspiele Mayen; Auswahl der Theateraufführungen für die Spielzeit 2027		
Beratungsfolge	Ausschuss für Kultur und Märkte	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Kultur und Märkte beschließt die Stücker Auswahl wie vom Intendanten vorgeschlagen.

<u>Gremium</u>	<u>Ja</u>	<u>Nein</u>	<u>Enthaltung</u>	<u>wie Vorlage</u>	<u>TOP</u>
<u>Ausschuss für Kultur und Märkte</u>					

Sachverhalt:

Intendant Alexander May schlägt folgende Theateraufführungen für die Spielzeit 2027 vor:

HAUPTBÜHNE (Herz-Jesu-Kirche)

1. MUSICAL

Non(n)sens (Dan Goggin, 1984)

Das Musical *Non(n)sens* erzählt die ebenso skurrile wie komische Geschichte der „Kleinen Schwestern von Hoboken“. Ursprünglich als Missionsorden gegründet, kehren sie nach Jahren in einer Leprakolonie auf einer kleinen Insel südlich von Frankreich in ihr Kloster in Hoboken zurück. Dort geraten sie zunächst in Vergessenheit – bis ein Missgeschick alles verändert: Die Ordensköchin Schwester Julia experimentiert mit einem neuen Rezept für Fischsuppe. Das Ergebnis ist fatal – 52 Nonnen sterben an der Suppe. Nur fünf Schwestern überleben, weil sie an diesem Abend heimlich beim Bingo waren.

Doch das Unglück ist noch nicht vorbei: Die Klosterkasse ist leer, und es fehlt das Geld für die Beerdigungen der verstorbenen Mitschwestern. Die Lösung der Mutter Oberin ist ebenso ungewöhnlich wie mutig: eine Benefiz-Show im Festsaal der Klosterschule.

Non(n)sens ist ein rasantes Comedy-Musical von Dan Goggin, das mit viel Wortwitz, Situationskomik und musikalischer Vielfalt begeistert. Zwischen Stepptanz, Solo-Nummern, schrägen Showeinlagen und augenzwinkernden Einblicken ins Klosterleben entfalten die fünf Nonnen ihr überraschendes Entertainment-Talent. Das Publikum erwartet eine temporeiche Mischung aus Musical, Revue und Comedy, voller Charme, Selbstironie und himmlisch absurdem Humor.

2. KOMÖDIE

Extrawurst (Moritz Netenjakob und Dietmar Jacobs, 2019)

Eigentlich ist es nur eine Formsache: Die Mitgliederversammlung eines Tennisclubs in der deutschen Provinz soll über die Anschaffung eines neuen Grills für die Vereinsfeiern abstimmen. Normalerweise kein Problem – gäbe es nicht den Vorschlag, auch einen eigenen Grill für das einzige türkische Mitglied des Clubs zu finanzieren. Denn gläubige Muslime dürfen

ihre Grillwürste bekanntlich nicht auf einen Rost mit Schweinefleisch legen.

Die gut gemeinte Idee löst eine intensive Diskussion aus und stellt den eigentlich friedlichen Verein vor eine Zerreißprobe. Wie viele Rechte muss eine Mehrheit einer Minderheit einräumen? Muss man Religionen tolerieren, auch wenn man sie ablehnt? Gibt es auch am Grill eine deutsche Leitkultur? Und sind eigentlich auch Vegetarier eine Glaubensgemeinschaft?

Immer tiefer schraubt sich der kleine Konflikt um den Grill in die Beziehungen der Mitglieder hinein. Ebenso respektlos wie komisch stoßen Atheisten und Gläubige, Deutsche und Türken, „Gutmenschen“ und Hardliner aufeinander. Und allen wird klar: Es geht um mehr als einen Grill ... Es geht darum, wie wir zusammenleben.

Die satirische Komödie untersucht hochpointiert, wie sich eine harmlose Diskussion aufgrund von Ängsten, Missverständnissen und Vorurteilen verselbstständigt. Dabei sind die Zuschauer*innen als Vereinsmitglieder direkter Teil des Geschehens und dürfen mit abstimmen, wie es mit dem Grill weitergeht.

3. FAMILIENSTÜCK

Der Räuber Hotzenplotz (Otfried Preußler, 1962)

Der Räuber Hotzenplotz versetzt das Dorf in Angst, als er Großmutter Kaffeeemühle stiehlt. Die Freunde Kasperl und Seppel wollen den Räuber fangen und entwickeln einen Plan, geraten dabei jedoch selbst in Gefahr. Kasperl wird an den bösen Zauberer Petrosilius Zwackelmann verkauft, während Seppel bei Hotzenplotz festgehalten wird.

Mit Mut, Einfallsreichtum und etwas Glück gelingt es ihnen schließlich, sich zu befreien und den Räuber zu überlisten. Die Geschichte verbindet Abenteuer und Humor und thematisiert Freundschaft, Mut und Zivilcourage. Zugleich stellt sie Fragen nach Gerechtigkeit, nach dem Umgang mit Autoritäten und danach, wie Kinder durch Kreativität und Zusammenhalt Probleme lösen können.

Dieses Stück wurde durch, wie die Jahre zuvor auch, eine Abstimmung der Besucher der Burgfestspiele Mayen ausgewählt. Darüber wurde der Ausschuss schon per Mail am 03.06.2026 informiert durch den Sitzungsdienst.

KLEINE BÜHNE (Altes Arresthaus)

4. TRANSIT

Maria Stuart (Friedrich Schiller, 1800)

Friedrich Schillers Drama „Maria Stuart“ thematisiert den Machtkampf zwischen Maria Stuart, der katholischen Königin von Schottland, und ihrer Cousine Elisabeth I., der protestantischen Königin von England. Maria, die des Hochverrats beschuldigt wird, sucht in England Zuflucht, wird jedoch von Elisabeth inhaftiert, da diese Marias Anspruch auf den englischen Thron fürchtet.

Die beiden Herrscherinnen stehen im Zentrum politischer Intrigen und persönlicher Rivalitäten, die schließlich zur Hinrichtung Marias führen. In einer reduzierten Fassung für zwei Darstellerinnen konzentriert sich das Stück ausschließlich auf die beiden Königinnen. Diese Inszenierung legt den Fokus auf die direkte Konfrontation und die psychologischen Spannungen zwischen Maria und Elisabeth, wodurch die komplexe Dynamik ihrer Beziehung intensiv beleuchtet wird.

Durch den Verzicht auf Nebenfiguren und Subplots entsteht ein intimes Kammerspiel, das die inneren Konflikte und Machtspiele der beiden Frauen in den Vordergrund stellt.

5. KOMÖDIE

Geheimnisse (Sébastien Blanc, 2025)

Ein Abend. Drei Freunde. Zwei Brüder. Und viel zu viele Geheimnisse.

Eigentlich soll es ein harmloser Männerabend werden: Tennis schauen, zusammen sein, den Alltag vergessen. Doch noch bevor der erste Ball gespielt ist, gerät alles aus dem Gleichgewicht. Ein vertrauliches Geständnis folgt dem nächsten, Loyalitäten geraten ins Wanken und plötzlich steht ein Freund zwischen allen Fronten. Denn was passiert, wenn jeder etwas weiß, das der andere auf keinen Fall erfahren darf?

Mit pointierten Dialogen, verblüffenden Wendungen und rasantem Tempo entfaltet Sébastien Blanc eine turbulente Komödie über Freundschaft, Vertrauen und die kleinen und großen Lügen, die unser Zusammenleben bestimmen. Aus harmlosen Geheimnissen wird ein irrwitziges Verwirrspiel, bei dem jede Notlüge die nächste Katastrophe auslöst.

Eine hinreißende französische Komödie voller Wortwitz, Situationskomik und überraschender Wendungen – beste Unterhaltung mit hohem Lachfaktor.

6. Bürgertheater

Basalt (Neuinszenierung durch Alexander May, 2027)

Geschichten aus Stein – eine theatralische Revue

Nach den großen Erfolgen der Bürgerbühnenproduktionen – vom „Zuckertoni“ bis zum „Sterngarten“ – widmet sich das Bürgertheater der Burgfestspiele Mayen einem der prägenden Themen der Region: dem Basalt.

Über Jahrhunderte hinweg hat der Abbau des vulkanischen Gesteins die Stadt Mayen und die gesamte Eifel geformt. Steinhauer, Unternehmer und Künstler lebten vom Stein – und gerieten immer wieder in Konflikt miteinander. In „Basalt“ werden diese Geschichten neu erzählt: von Machtkämpfen innerhalb der Zünfte, von Rivalitäten zwischen Firmen, von harter Arbeit unter Tage und von außergewöhnlichen Persönlichkeiten wie dem Bildhauer Prof. Dr. Karl Burger, der im Stein nicht nur Material, sondern künstlerischen Ausdruck sah.

In einer theatralischen Revue entfaltet sich ein vielschichtiges Panorama aus Episoden, Anekdoten und verdichteten Szenen. Dabei steht nicht die historische Dokumentation im Vordergrund, sondern das Erzählen selbst: lebendig, widersprüchlich und oft überraschend aktuell. Der Basalt wird dabei zum stillen Zeugen – und zugleich zur Stimme, die die Erinnerungen der Region bewahrt.

Musikalische Elemente greifen den Rhythmus der Arbeit auf und begleiten das Geschehen, ohne es zu dominieren. So entsteht ein Theaterabend, der zwischen rauer Wirklichkeit und poetischer Verdichtung changiert und die Geschichte Mayens aus einer neuen Perspektive erfahrbar macht.

Entsprechend seinem Bewerbungskonzept stellt Intendant Alexander May jede Spielzeit unter ein Motto. Das Spielzeitmotto für 2027 steht noch nicht fest und wird vom Intendanten in der Sitzung mitgeteilt.

Die Übersicht über die vergangene Spielzeit reicht die Verwaltung nach der aktuellen Spielzeit in einer Sondersitzung oder in der nächsten Sitzung nach, da die Spielzeit noch nicht beendet ist zum Datum der Sitzung des Ausschusses.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Finanzierungsgrundlage wird über die Vorlage 7955/2025 gegeben. Aktuell finden noch kleinere Abstimmungen zusammen mit der Kämmerei statt, sollte sich dadurch eine Überschreitung des Defizits, wird die Verwaltung dies in der nächsten Sitzung per Vorlage zum Beschluss vorlegen. Aktuell kann der geplante Spielplan der Intendanz im Rahmen des Defizits durchgeführt werden.